

AKT I - 1. Szene

MUSIK: NR. 1, OUVERTÜRE

Während der Ouvertüre treten Totus mit seinem „Fernhörer“ und Bubus mit seinem „Fernseher“ vor dem geschlossenen Vorhang auf. Der „Fernhörer“ sieht einem überdimensionalen alten Lautsprechertrichter ähnlich („His Masters Voice“), der „Fernseher“ einer langen Röhre. Ähnlich wie in Szene 6 könnte hier die armonische Grenze durch Wachttürme symbolisiert werden. Es genügen jedoch auch auf dem Vorhang angebrachte Transparente mit Sprüchen wie „Musik macht dick“, „Musik strengstens verboten!“. Totus trägt die Zahl 1 auf der Stirn, Bubus die Zahl 2. Beide versuchen mit deutlichen Zeichen des Ekels herauszufinden, woher die Musik kommt. – Nach dem Ende der Ouvertüre lassen sie die Gerätschaften sinken.

Totus: (reibt sich die Ohren) Unerträglich!! (total angewidert) Muuu-siiiiik!! Wenn ich das schon höre! Und mit sowas quälen die Menschen auf der Erde ihre Ohren!

Bubus: (reibt sich die Augen) Sie zahlen sogar Eintrittsgeld dafür.

Totus: Hast du wenigstens Miranda irgendwo entdeckt?

Bubus: Nein, Totus. Leider auch dieses Mal nicht. (Klopft an sein Gerät)

Totus: Wo die sich nur versteckt hält! Mitsamt ihrer blauen Flöte -

Bubus: - und ihrer verdammten Teufelsmelodie!

Totus: Sehr richtig, Bubus. – Hast du wenigstens gesehen, wo die grauenhafte Muuuusiiiiik diesmal herkam?

Bubus: Leider nicht sehr deutlich. (Klopft wieder an sein Gerät) Ich glaube, mein Fernseher muß zur Reparatur. Liefert keine gestochen scharfen Bilder mehr. (Schaut erneut „in die Röhre“ richtung Publikum) Jetzt geht er wieder. Jetzt sehe ich viele Erdmenschen in einem Saal sitzen. Vorne kleine, hinten große.

Alle haben riesige Ohren. Und- (*Röhre richtung Orchester*)
davor sitzen (*angewidert*) Muuuu-siiiiii-kanten!!

Totus: Wie ekelhaft!

MUSIK: Nr.2, MUSIKHASSER-SONG

Totus: Bei jeder Melodie
 krieg ich gleich Diphtherie
 und Masern, Scharlach, Idiotie
 wie noch nie –

Bubus: im Knie.

Totus: Hör ich ,ne Sinfonie
 packt mich prompt die Kakophonie
 und ,ne Allergie gegen Phantasie
 wie noch nie –

Bubus: Hatschi!

Chor: Hör ich Musik, dann krieg ich gleich
 ins Ohr 'nen Noten-Knoten.
 Musik ist Gift, Musik macht weich,
 Musik gehört verboten.

Chor ruft: Musik macht doof!
 Musik macht dick!!
 Wer sowas mag, der hat ,nen Tick!!!

Bubus: Hörst du, Totus, unserem armonischen Volk kann diese
 Krankheit nichts mehr anhaben.

MUSIK: Nr. 3 (Vogelgesang)

Totus: Nur die Vögel gehorchen mir immer noch nicht!

Bubus: Komisch. Du hast sie doch längst alle erschießen lassen.

Totus: Ja. Aber es fliegen immer wieder neue fremde Sänger einfach
 frech über die Grenze.

Schüsse vom Band – Vogelgesang endet, stattdessen aufgeregtes Hühnergackern.

Totus: (*brüllt in richtung Schüsse*) Gut so! Schießt auf alles, was
 Flügel hat. Aber den letzten blauen Hühnern wird keine Feder
 gekrümmt, verstanden? Die schlachte ich höchstpersönlich –

und mit Liebe. *(reibt sich den Bauch)* Meine wunderbaren himmelblauen Festtagsbraten!

Bubus setzt wieder seinen „Fernseher“ vor die Augen und schaut in richtung Publikum, wo – von hinten kommend, Lara und Rufus sich mit tief in die Stirn gezogenen Mützen langsam der Bühne nähern

Bubus: *(mit Fernseher vor den Augen, aufgeregt)* Ich glaube, ich sehe Lara und Rufus! Sie gehen da unten auf der Erde eine Straße entlang.

Totus: *(streng)* Du meinst Nummer Achtzehn und Nummer Fünfzehn – unsere Kundschafter-Kinder. Sie verhalten sich hoffentlich auftragsgemäß und haben ihre Stirnzeichen gut verdeckt, damit die Erdmenschen nicht gleich Verdacht schöpfen?

Bubus: Sie tragen Mützen. Jetzt bleiben sie stehen und reden mit jemandem.

Totus: Und was reden sie?

Bubus: Dafür hast du das Spezialgerät.

Totus preßt seinen Fernhörer ans Ohr. - Lara und Rufus fragen das Publikum rechts und links des Mittelgangs, wo es zum Flohmarkt geht. Antworten sollten verwirrend sein. Sie bleiben stehen, beraten flüsternd.

Totus: *(mit Fernhörer am Ohr)* Verdammt, ich höre keinen Ton mehr. *(Schüttelt sein Gerät)* Hoffentlich hat mein Fernhörer jetzt von dem Musikgejaule nicht die Diphtherie gekriegt, und die Kakophonie und die Phantasie-Allergie! *(er strafft sich, wird dienstlich)* Hör mir mal zu, Nummer Zwei!

Bubus: *(zum Publikum)* Wenn Totus, die Nummer Eins von Armon mich Nummer Zwei nennt, bedeutet das meistens Arbeit.

Totus: Du weißt, ich bin von Natur aus mißtrauisch. Das muß ich als Obermunkler, also als Herrscher aller Untermunkler auch sein. Paß auf, Nummer Zwei: Du schluckst jetzt auf der Stelle das Zauberkraut, also drei Ramunkelblumensamen, klar?

Bubus: *(traurig)* Mein armes Lieblingsblümchen!

Totus: (*Boxt ihn in den Oberarm*) Der Bruder des Obermunklers von Armon kennt kein Lieblingsblümchen! Verstanden, Bubus?

Bubus: (*strafft sich*) Jawoll! Ich schlucke also drei Ramunkelblumensamen.

Totus: Und dann fliegst du mit deinem Fernseher in Nullkommanull Sekunden auf die Erde und kontrollierst munkelhaargenau, ob die Kinder, also Nummer Achtzehn und Nummer Fünfzehn, ihre drei Aufträge auch ordnungsgemäß erfüllen. Du weißt, was sie zu tun haben?

Bubus: Jawoll! Erstens sollen sie einen Sack hustende Flöhe mitbringen.

Totus: (*reibt sich die Hände*) Damit unsere Gefangenen auch weiterhin schön gepiesackt werden!

Bubus: Zweitens brauchen wir Nachschub an blauen Hühnern.

Totus: (*reibt sich den Bauch*) Meine wunderbaren himmelblauen Festtagsbraten.

Bubus: Und drittens – (*er kratzt sich am Hinterkopf*) – äh -

Totus: (*drohend*) Und drittens? Du wirst doch den wichtigsten, den eigentlichen Auftrag nicht vergessen haben?

Bubus: Ach ja, richtig. Sie sollen herausfinden, ob und wo und wann wir einen Überfall auf die Erde unternehmen können.

Totus: Nicht ob und wo und wann, Bubus. Nur: Wie am besten! Wie wir mit einem Blitzüberfall morgen abend mit der ganzen scheußlichen Musik auf der Erde Schluß machen können. Damit auch dort endlich armonische Zustände herrschen. – Und wenn du Miranda findest: Bring sie zurück. Zur Not mit Gewalt. Dann kann ich endlich ihre teuflische blaue Flöte feierlich verbrennen.

MUSIK: Nr. 4, SCHLAGZEUG UND FLÖTE

Totus und Bubus setzen noch einmal ihre Geräte an. Marschrhythmus wird allmählich vom „Zauberflötenmotiv“ übertönt, endet, nur noch die Flöte ist zu hören

Bubus: (läßt Fernseher fallen, rennt entsetzt weg) Neeiin!! – Nicht diese Melodie!!!

Totus: (läßt Fernhörer fallen, rennt hinterher) Ich krieg gleich die Diphtherie!

Beide ab. Kura schleicht auf die am Boden liegenden Geräte zu und winkt Barus herbei

Kura: (leise) Komm, Barus! Das ist die Gelegenheit, die Dinger unschädlich zu machen!!

Barus kommt, sich vorsichtig umblickend, dazu. Kura greift nach dem Fernhörer, Barus nach dem Fernseher. Beide ziehen ein buntes Tuch aus ihren Taschen und reiben die Geräte mit beschwörenden Gesten ein

Kura: (murmelt beschwörend) Horus-Porus, Augus-Ohrus!

Barus: (ebenso) Dreimal schwarze Rosen! - (schaut durch Fernseher) So, Kura, der Zauber hat gewirkt. Jetzt kann Bubus nicht mehr fernsehen. Alles zappenduster.

Kura: (hört mit Fernhörer) Und Totus kann nicht mehr fernhören. (läßt Gerät sinken)– Eigentlich schade. Jetzt kriegen wir nicht mehr mit, wie Lara und Rufus ihre schwierige Aufgabe auf der Erde meistern.

Barus: Die schaffen das schon. Sind doch unsere Kinder. Hauptsache, die beiden Obermunkler können sie jetzt nicht mehr kontrollieren.

Kura: Pssst! Nicht so laut.

Sie legen die Geräte ab und schleichen davon.

MUSIK: NR. 5, FLOHMARKT-SONG INSTRUMENTAL (zur Überbrückung der Umbaupause)

2. Szene

Vorhang geht auf. Flohmarkt-Szene. Etwa fünf VerkäuferInnen und KäuferInnen in (stummer oder flüsternder) Aktion. Die angebotenen Gegenstände sollten denen im „Flohmarkt-Song“ genannten gleichen. Beim „Mäuseklo“ und der „Nasenbohrmaschine“ sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. -Lucie sitzt etwas abseits, in das „Goldene Buch“ vertieft. Lara und Rufus kommen dazu, treffen als erstes Mike.

Lara: Sag mal, ist das hier der Flohmarkt?

Mike: Klar, was sonst. Er ist aber gleich rum.

Rufus: Hauptsache, es gibt noch Flöhe.

Lara: Kann man da auch blaue Hühner kaufen?

Mike: Flöhe und blaue Hühner? Wollt ihr mich verarschen?

Rufus: Ja, was gibt's hier denn sonst?

Mike: Alles. (Zu den anderen Kindern auf der Bühne) He, singt doch mal den Flohmarktsong.

Während die Kinder sich zum Singen aufstellen:

Rufus: (schlägt sich erschrocken die Hand vor den Mund) Die dürfen singen, Lara!! Einfach so!

Lara: Na klar, auf der Erde darf man das – noch. Und wir wollen dafür sorgen, dass das so bleibt.

Rufus: (schaut ängstlich in die Höhe) Und wenn Totus jetzt mithört und Bubus uns sieht? Die dürfen doch nichts von unserem geheimen Auftrag wissen.

Lara: (faßt nach seiner Hand. Verschwörerisch) Keine Angst. Vertraue dem Zaubermittel unserer Eltern.

MUSIK: NR 6, FLOHMARKT-SONG

Lara und Rufus lauschen einen Moment wie gebannt

Rufus: Horch doch! Musik!! Ich hab gar nicht mehr gewußt – wie das klingt.

Lara: *(legt den Arm um seine Schulter)* Wunderbar!! Die ersten Töne seit vier Jahren!! – Die Kinder hier wissen gar nicht, wie gut sie es haben.

Passend zum Liedtext halten einzelne Kinder den jeweiligen Gegenstand hoch

1. Poster, Platten, Puppenwagen,
Teddybär mit rotem Kragen,
Dinosaurier, ganz mit Schwanz,
und den Hut vom Onkel Hans.
Hier gibt's alles und noch mehr
für zwei Euro, bittesehr!

Refrain:

Ich bin ein Fli-Fla-Fle-Flohmarkt-Fan.
Sowas laß ich mir nie entgehn,
und muß ich dafür auch um fünf aufstehn.
Ein jeder Flohmarkt reißt mich vom Stuhl.
Flohmarkt ist ki-ka-ke-ko-cooooooooool!

Kind 1 ruft: Superschickes Mäuseklo! Das macht jede Katze froh!

2. Mottenkiste, Märchennixe,
Asterix und Obelixe,
Comichefte, Kindersitz
und das Gebiß von Opa Fritz.
Hier gibt's alles und noch mehr
Für zwei Euro, bittesehr!

Refrain:

.....

Kind 2 ruft: Die neu'ste Nasenbohrmaschine! Frisch geölt mit Margarine!

Schlußrefrain:

Ich bin ein Fli-Fla-Fle-Flohmarkt-Fan.
Sowas laß ich mir nie entgehn,
und muß ich dafür auch um fünf aufstehn,
hab ich 'nen Schlafsack zum Verkauf,
leg ich mich selber erstmal drauf.
Ein jeder Flohmarkt reißt mich vom Stuhl.
Flohmarkt ist super-affen-mega-geil und ki-ka-ke-ko-cooooooooool!

Kind 1: *(packt Bilderrahmen zusammen)* Blöde Bilderrahmen! Die soll meine Oma beim nächsten Flohmarkt selber verkaufen. Aber meine Mäuseklos sind weggegangen wie warme Semmeln. Ich mach Schluss für heute.

Kind 2: Ich auch. Die Nasenbohrmaschinen waren ein Renner. Hab nur noch eine übrig und die brauche ich selber.

Lucie hat zwar mitgesungen, sich jedoch nach dem Lied sofort wieder in ihr „Goldenes Buch“ vertieft. Alle anderen Verkäufer und –innen beginnen ihre Sachen zu packen, die Käufer und –innen helfen ihnen

Kind 1: He Lucie, alte Leseratte. (zu Mike) Mike, ich glaub, deine Schwester will hier übernachten.

Lucie: Laßt mich in Ruhe! Ich lese gerade die spannendste Geschichte der Welt. (Liest weiter)

Lara: Und wo bekommen wir hier blaue Hühner?

Kind 2: Nirgends. Die gibt's nämlich gar nicht.

Lucie: (vom Buch aufsehend) Klar gibt's blaue Hühner! Jedenfalls in meiner Geschichte. (liest weiter)

Kind 2: (verächtlich) In deiner Geschichte!

Rufus: (zu Kind 1) Und wo kriegen wir Flöhe?

Kind 1: Schau doch mal unter deiner Mütze nach!

Kind 1 reißt Rufus die Mütze vom Kopf und schleudert sie hoch Richtung Lucie. Man sieht deutlich die blaue 15 auf Rufus' Stirn

Kind 2: He, der hat ja ,ne Nummer auf der Stirn. – Kommst du aus dem Gefängnis?

Rufus verdeckt rasch die Zahl mit den Händen. Lucie kommt mit der Mütze, setzt sie ihm wieder auf und geht wieder zu ihrem Leseplatz. Mike gesellt sich zu den beiden Armonkindern.

Mike: Hör nicht auf die. Die sind doof.

Während die übrigen Kinder von der Bühne gehen, schlendern Mike, Rufus und Lara auf Lucie zu

Mike: Ich bin übrigens Mike. Und wie heißt ihr beiden?

Lara: Ich bin Lara.

Rufus: Und ich bin Rufus – Laras Bruder.

Mike: Und wo kommt ihr her?

Lara: Aus – *(Rufus hält ihr rasch den Mund zu)*. Aus einem fernen Land.

Rufus: *(hat sich neben Lucie niedergelassen)* Was ist denn das für ein Buch?

Lucie reagiert nicht. Liest weiter.

Mike: Lucie hat es auf dem letzten Flohmarkt von einem alten Mann gekauft. Und seitdem liest sie nur noch Tag und Nacht.

Lucie: *(wütend)* Aber hier hat man ja keine Ruhe! *(klappt das Buch zu)*

Lara: *(die jetzt auch neben Lucie hockt, aufgeregt:)* Schau mal, Rufus! *(greift nach dem Buch, liest vor)* „Geschichten und Lieder aus Harmonia“!!!

Rufus: *(ebenso aufgeregt)* Das gibt’s nicht! Das ist – das ist ja –

Beide reißen sich das Buch gegenseitig aus den Händen, hocken schließlich dicht beisammen und beginnen aufgeregt zu blättern. – Lucie betrachtet die beiden in zunehmender Neugierde

Lucie: Sagt bloß – ihr kennt das Land Harmonia?

Lara: Ja. Aber –

Rufus will Lara wieder den Mund zu halten, sie schüttelt ihn jedoch ab

Lara: Aber jetzt heißt es leider Armon. Und –

MUSIK: NR 7, MIRANDAS ÜBEN

Lara: *(läßt das Buch fallen, aufgeregt)* Horch doch, Rufus!! – Die Melodie, nach der wir suchen!!!

Rufus: Bist du sicher?

Mike: (zu Lucie) Das ist bestimmt wieder unsere neue Nachbarin.

Lara: (packt ihn am Ärmel) Weißt du, wie sie heißt?

Mike: Nein. Aber in letzter Zeit übt sie ständig Flöte. Lauter einzelne Töne. Kann einem ziemlich auf die Nerven gehen.

Lucie: Aber heute klingt es ganz anders. Viel schöner als sonst.

Lara: (springt auf, zieht Rufus nach) Komm! (Zu Lucie und Mike) Ihr wißt also wo sie wohnt?

Lucie: Klar. Direkt neben uns. Sie ist sehr nett und hat den schönsten Rosengarten in der Stadt. - Kennt ihr sie denn auch?

Rufus: Wie sieht ihre Flöte aus?

Lucie: Blau.

Lara: Dann kann es nur Miranda sein! – Kommt, schnell. Die suchen wir nämlich.

Kinder gehen ab (Lucie nimmt das „Goldene Buch“ an sich). Vorhang

3. Szene

Spielt während der Umbaupause vor dem Vorhang.

MUSIK: NR 8, BUBUSMOTIV, ANSCHLIESSEND MIRANDAS ÜBEN

Bubus tritt mit seinem „Fernseher“ und tief in die Stirn gezogener Kopfbedeckung auf.
Nach dem Ende des Bubus-Motivs und dem Einsatz der Flöte
hält Bubus lauschend inne

Bubus: (bemüht drohend) Ich höre, höre Flötentöne! (sehnsüchtig) Wie lange habe diese Melodie nicht mehr gehört! Das kann nur Miranda sein. (lauscht einen Moment verzückt, beginnt dann wütend mit den Füßen zu trampeln) – Aufhören, Schluß, aus,

Ruhe im Karton!! (*Flöte verstummt, Bubus faßt sich mit schmerzverzerrtem Gesicht erst an den Bauch, dann ans Knie*)

MUSIK: NR. 9, MUSIKHASSER-SONG (KURZ)

Bei jeder Melodie
krieg ich gleich Diphtherie
und Masern, Scharlach, Idiotie
wie noch nie –
im Knie.

Er humpelt über die Bühne. Hebt den den Fernseher an die Augen

Bubus: Wo mag die Melodie hergekommen sein? (*klopft an sein Instrument, setzt es erneut an die Augen*) Weiterhin alles zappenduster da drin, verdammt! Ich muß unbedingt eine Reparaturwerkstatt für Fernseher finden. (*nimmt Fernseher von den Augen, betrachtet ihn*) Aber so ein Gerät kennen diese Erdlinge wahrscheinlich gar nicht.

Während des letzten Satzes kommen Kind 1 und 2 mit ihren Flohmarkt-Sachen vorbei.
Kind 1 schleppt seine drei Bilderrahmen. Setzt sie ab

Bubus: Sagt mal, ihr süßen Kleinen: Wißt ihr, was ein Fernseher ist?

Kind 1: Häh?

Kind 2: Das ist vielleicht eine bescheuerte Frage.

Bubus: Kennt ihr nun so ein Ding (*präsentiert seinen Fernseher*) oder nicht?

Kind 1: Was soll denn das sein?

Bubus: (*stolz erklärend*) Ein Fernseher natürlich. Ich hab's ja befürchtet –

Kind 2: (*losprustend*) Das – soll – ein Fernseher sein?

Kind1: (*verächtlich lachend zu Kind 2*) Ich glaub, mein Sofa klingelt!

Kind 2: Wenn das ein Fernseher ist, dann bin ich ein Känguruh!

Bubus: (*irritiert*) Ja - wie sieht sowas denn bei euch aus?

Kind 1: *(hebt einen Bilderrahmen hoch, hält ihn sich vor den Körper)*
viereckig.

Bubus: *(verwirrt)* Viereckig. Aha.

Kind 2: Und er hängt am Kabel. Oder an einer Satellitenschüssel.

Bubus: *(noch verwirrter)* An einer Satelliten-Schüssel. – Kann man Satelliten denn essen?

Kind 1: *(zu Kind 2)* Du, ich glaub, der hat wirklich ,nen Hau, der Alte!

Bubus: Und was seht ihr denn mit eurem Fernseher?

Kind 2: Massen an Programmen. ARD, ZDF, RTL, Kinderkanal -

Kind 1 Pro 7, Sat 1, 3sat –

Bubus: Satt. Satt. Offenbar kann man sich an eurem Fernsehen überfressen.

Kind 2: *(nickt)* Soll gelegentlich vorkommen. Fred, unser Fernsehfan kann ein Lied davon singen. *(ruft richtung Chor)*. Fred, komm doch mal her! Dein Fernsehsong ist gefragt.

Fred sollte eine Brille mit viereckigen „Fernsehgäsern“ tragen und möglichst mit einer überdimensionalen Fernbedienung auftreten. Die anderen Kinder (möglichst auch der Chor im Refrain!) halten sich Bilderrahmen wie einen Fernseher vor den Oberkörper, tanzen damit.

MUSIK: NR.10, FERNSEHSONG

1.Schon morgens um fünf
schlüpf ich in die Strümpf`
und schleich mich leise raus zum Flimmerkasten.
Und grenzenlos
zapp` ich dann drauflos
(und) drück wie wild die Fernbedienungstasten.
Action und fun
das macht mich an,
da bleib ich dran!
Ich bin nur glücklich wenn ich dauernd Fernsehn kann –
Oh Mann!

Refrain:
Fernsehn, Fernsehn!

Wir wollen Fernsehn.
Fernsehn, Fernsehn!
Das ist der Hit.
Fernsehn, Fernsehn,
weil wir's so gern sehn.
Fernsehn, Fernsehn!
Komm, mach doch mit.

2. Die Schule ist blöd.
Alle Spiele sind öd.
Und ohne Fernsehn schmeckt selbst Pizza wie Pappe.
Doch wenn es schön kracht
bis nach Mitternacht,
dann bin ich auch morgens um vier noch am Zappe(n)
Action und fun (Chor: Oh yeah!),
das macht mich an,
da bleib ich dran! (Chor: Oh yeah!)
Ich bin nur glücklich wenn ich dauernd Fernsehn kann -
Oh Mann!

Bubus: (zu Kind 1 und 2) Sagt mal, ist der nicht ein bißchen
(Handbewegung) Bala-bala?

Fred: (zappend) Halt die Klappe! Ich zappe!

Refrain:
Fernsehn, Fernsehn...

3. Ich fahr nicht gern weg,
das hat keinen Zweck.
Am schönsten ist das Fernsehn ja doch zu Hause.
Ich wünsch mir ja so
auch ein Gerät im Klo,
in Küche und Keller und unter der Brause.
Und nächste Nacht,
hab ich mir gedacht
-Wehe ihr lacht! -
da wird im Lieblings-Fernsehapparat mein Bett -
gemacht!

Refrain....

Bubus: (schüttelt den Kopf). Sagt mal: Ist Fernsehen bei euch so eine
Art Krankheit?

Kind 1: Mm. Kann man sagen. Und sehr weit verbreitet.

Kind 2: Und meistens leider unheilbar.

Kind 1: Eigentlich komisch, dass man dagegen noch keine Impfung erfunden hat.

Alle drei Kinder ab.

Bubus: *(kopfschüttelnd)* Komisches Land. - *(Hält sich erschrocken die Hand vor den Mund)* Aber die haben ja gesungen!! Das merke ich jetzt erst. Klang so vertraut, dass ich gar nicht gemerkt hab, wie teuflisch das ist. Nichts wie weg hier! Ich muß Lara und Rufus finden. Und Miranda. Ob mir so ein komischer Erdlings-Fernseher dabei helfen würde?

Bubus ab.

4. Szene

. Vorhang geht auf. Mirandas Rosengarten sollte zweckmäßigerweise aus einer mit Rosen bemalten „Mauer“ bestehen, hinter der sich später die Rosentänzer verstecken können.

MUSIK: NR. 11, LIED VON DER WIEDERGEFUNDENEN MELODIE (1. STROPHE)

Miranda sitzt auf einer Bank in ihrem Rosengarten und spielt auf der blauen Flöte.

1. So lang hab ich nach dir gesucht,
du Melodie, du schöne!
Hab Totus tausendmal verflucht,
weil ich vergaß die Töne.

Doch wenn die blaue Flöte zu spielen beginnt,
tanzen Himmel und Erde im wirbelnden Wind.

Miranda: (massiert sich die Schläfen) Immerhin sind mir jetzt diese zwei Zeilen aus dem Text des Zauberflötenlieds wieder eingefallen. – Aber wie fing das an? Und wie ging es weiter? (Steht auf und läuft wütend auf und ab) Oh Totus, du verbiesterter Obermunkler von Armon, reicht deine verdammte Macht bis in meinen Kopf? (reibt sich wieder die Schläfen) Dabei habe ich dich einmal geliebt! Als unser Land noch nicht Armon sondern Harmonia hieß.

MUSIK: NR.12, LIED VON DER WIEDERGEFUNDENEN MELODIE (2.STROPHE)

2. Es war ein wunderschönes Land,
voll Singen, Musizieren.
Ich fürcht', jetzt knirscht dort nur noch Sand,
wo die Munklersoldaten marschieren.

Doch wenn die blaue Flöte zu spielen beginnt,
tanzen Himmel und Erde im wirbelnden Wind.

Miranda: Vielleicht könnte ich Totus' versteinertes Herz mit diesem Lied
erweichen. Aber dafür müßten mir alle Strophen wieder
einfallen. Und alleine würde ich das sowieso nicht schaffen.
(summt die Melodie vor sich hin) Aber immerhin weiß ich die
Melodie wieder! *(streichelt die Flöte)*

MUSIK: Nr. 13 (Ruf der Goldammer)

Miranda: *(blickt in die Höhe)* Guten Tag, Goldammer! Wie schön, dass
du auch wieder singst. Sag, magst du mir als Botin dienen? - Ja?
–Dann flieg doch bitte nach Armon. Du weißt schon: Es ist das
Land, das einst Harmonia hieß. Und verkünde den armen
Menschen, dass es neue Hoffnung gibt.

MUSIK: Nr. 14, Ruf der Goldammer geht über in den Refrain von Mirandas Lied

Doch wenn die blaue Flöte zu spielen beginnt,
tanzen Himmel und Erde im wirbelnden Wind.

Lara und, Rufus kommen von der Seite, bleiben staunend stehen. Dann stürzen sie auf
Miranda zu.

Beide Kinder: Miranda!!!

Miranda macht einen erschrockenen Schritt zurück.

Miranda: Wer seid ihr?

Lara: Lara und Rufus!

Miranda: Ach – die Kinder von Kura und Barus? *(streckt die Hände nach
ihnen aus)* Was seid ihr groß geworden in den vier Jahren.
(Zieht die Hände wieder zurück, streng) – Wer schickt euch?

Rufus: Totus. Aber –

Miranda macht zwei Schritte zurück und versteckt die Flöte hinter ihrem Rücken

Miranda: (erschrocken) Totus! Und was will der?

Lara: Von seinem hirnerkrankten Plan erzählen wir dir später. Der Geheimauftrag der Flöhsucher ist viel wichtiger.

Miranda: Wer sind die Flöhsucher?

Rufus: Na ja, eigentlich suchen wir Flöhe, um die Gefangenen damit zu piesacken.

Lara: Aber heimlich überlegen wir bei jedem Treffen, wie wir (laut) diese schreckliche Herrschaft des Obermunklers beenden – wie wir ihn also stürzen können.

Miranda: Psst! Kommt schnell in meinen Garten. Meine Zauberrosen schützen vor allen armonischen Fernhörern und Fernsehern.

Lara: Die funktionieren zur Zeit sowieso nicht mehr.

Kinder gehen in den Garten. Miranda umarmt sie.

Miranda: Was bin ich so froh, dass ihr da seid!! Setzt euch zu mir! Jetzt weiß ich auch, warum meine Flöte plötzlich die Zaubermelodie wieder wußte.

Kinder setzen sich rechts und links von Miranda auf die Bank

Rufus: Das ist gut! Wir dachten schon, die Melodie wäre endgültig verloren. In Armon kann sich nämlich kein Mensch mehr daran erinnern. Und davon hängt unser Geheimauftrag ab.

Miranda: Wie lautet der denn?

Lara: Wir sollen mit dir zusammen das Zauberflötenlied ins Land schmuggeln. Und dann wollen wir mit den Flöhsuchern und mit möglichst vielen anderen Leuten in den Palast eindringen. Und Totus mit dem Lied – na ja – sozusagen verzaubern.

Miranda: Sein versteinertes Herz erweichen. (*Begeistert*) Genau davon habe ich vorhin auch geträumt!

Rufus: Glaubst du, dass wir das schaffen?

Miranda: Ich weiß es nicht. Aber es ist unsere einzige Chance! Wir müssen das nur sehr genau planen. – Aber jetzt erzählt erst einmal von Armon – und warum Totus euch hierher geschickt hat.

Rufus: Am schlimmsten ist, dass in Armon jetzt alle Musik verboten ist.

Miranda: (*entsetzt*): Alle Musik?!

Lara: Ja, alle. Singen, Musizieren, Musik hören. Nichts dürfen wir mehr. – Das fing gleich an, nachdem du weggegangen bist.

Kinder stehen auf

MUSIK: NR. 15, LIED VON DEN ARMONISCHEN ZUSTÄNDEN

Rufus:

1. Totus fing zu toben an,
brüllt nach seinen Wachen.
Schickt sie über's Land – und dann
starb alles Singen, Lachen.

Lara:

Wütend hat er mein Klavier
mit der Axt zerhauen.

Rufus:

Packt dann wie ein wilder Stier
meine Flöte mit den Klauen.

Refrain (beide):

Alle Lippen sind verschlossen.
Alle Vögel sind erschossen.
Kein Lied, kein Ton, kein Singen mehr.
Die Stille ist so totenschwer.

Rufus (schiebt seine Mütze hoch, deutet auf seine Stirn-Nummer):

2. In die Stirne eingebrannt,
hat jeder eine Nummer.
Namen sind jetzt unbekannt.
Das macht uns großen Kummer.

Lara:

Ich wär schon längst mal aufgewacht
und würd' mich nicht mehr kennen –
wenn Mutter mich nicht in der Nacht

würd' heimlich Lara nennen.

Refrain...

Beide:

3. Gefangen sitzen viele schon,
die nicht gehorsam waren.
Wer singt – und spielt nur einen Ton
Den quälen sie seit Jahren.

Doch jetzt plant Totus noch viel mehr.
Jetzt spuckt er Gift und Gallen.
Schon morgen soll das Munklerheer
die Erde überfallen.

Lara (*spricht*): Und dann wird es hier genauso sein!

Refrain...

Rufus: Und wir wurden hierhergeschickt, um alles für den Überfall
auszukundschaften.

Miranda: (*ist schon während des Liedes entsetzt aufgesprungen*) Das ist
ja noch viel schlimmer, als ich es mir in meinen schlimmsten
Träumen vorgestellt habe! Da müssen wir uns so schnell wie
möglich mit dem Zauberlied auf den Weg machen. – Aber, sagt
mal, kennt ihr den Text?

Lara: Wir dachten, du kennst ihn!

Miranda: Nein, er ist mir wie aus dem Kopf geblasen. Nur die zwei
Zeilen aus dem Refrain sind mir vorhin wieder eingefallen.

MUSIK: NR. 16, LIED VON DER WIEDERGEFUNDENEN MELODIE, REFRAIN

Miranda beginnt zu singen – die Kinder fallen ein

Doch wenn die blaue Flöte zu spielen beginnt,
tanzen Himmel und Erde im wirbelnden Wind.

Miranda: Aber wie geht das weiter? Wißt ihr das nicht?

Rufus: Nur die ersten zwei Zeilen – an die hat Kura sich letzte Nacht
plötzlich wieder erinnert. – Weißt du sie noch, Lara?

Lara: (*zitierend*) „Musik ist voll Wunder und Zaubermacht. Sie kann
jeden Menschen erreichen.“

Miranda: *(schlägt sich gegen die Stirn)* Ach ja, natürlich. Warte mal.

MUSIK: NR.17, REFRAIN DES ZAUBERFLÖTENLIEDES

Miranda beginnt die Fortsetzung des Refrains zu singen. Kinder fallen ein.

Musik ist voll Wunder und Zaubermacht.
Sie kann jeden Menschen erreichen.
Und sie trägt uns mit Flügeln aus dunkelster Nacht.
Musik kann selbst Steine erweichen.

Miranda: Das ist der Refrain. *(reibt sich die Schläfen)*. Aber wir brauchen auch alle vier Strophen dazu. Sonst gelingt der Zauber auf keinen Fall!

Lara: Bestimmt fallen die dir auch noch ein.

Rufus: Vielleicht heute nacht im Traum.

Miranda: *(verzweifelt)* Und wenn nicht? *(stampft wütend mit dem Fuß auf)* Verdammter Totus, reicht deine Macht wirklich bis in meinen Kopf? Jetzt sind wir so nah dran, und –

Lara: *(begeistert)* Ich hab's! Die Lucie – die Lucie könnte uns helfen!!

Miranda: Lucie –das Nachbarskind?

Lara: Ja. Genau die!

Rufus: Stimmt! Lucie hat ja dieses Buch. Und -

Miranda: Welches Buch?

Lara: Es heißt „Geschichten und Lieder aus Harmonia“.

Miranda: *(klatscht in die Hände)* DAS Buch gibt es noch? Ich dachte, Totus hätte es verbrannt!

Rufus: Könnte da das Zauberflötenlied drinstehen?

Miranda: Aber natürlich steht das da drin. Lauft bitte schnell zu Lucie rüber, und bringt das Buch sofort her. – Wie wunderbar heute alles wieder zu mir zurückkehrt! *(ruft den Kindern hinterher)*

Ich mache uns inzwischen was Gutes zu Essen. Lucie und Mike können gerne mitkommen.

Miranda und Kinder ab

MUSIK: NR. 18, BUBUSMOTIV

Bubus schleicht sich an.

Bubus: (bemüht drohend) Ich rieche, rieche Rosenduft! (sehnsüchtig schnuppernd) Wie lange habe ich diesen Zaubergeruch nicht mehr in der Nase gehabt. Auf Armon wachsen nur noch meine kleinen Ramunkelblümchen. Und die riechen leider nach gar nichts. (kommt näher, schnuppert einen Moment verzückt an einer Blüte, beginnt dann wütend mit den Füßen zu trampeln) – Aufhören, Schluß, aus, Ruhe im Karton!! (Flieht ein paar Schritte zurück) Genauso sah Mirandas Garten in Armon aus, als es noch Harmonia hieß! Wetten, dass die hier wohnt? Na warte! (reibt sich die Hände und beginnt trampelnd durch den Garten zu marschieren) Gleich heute nacht lege ich mich hier auf die Lauer. Und dann schnappe ich mir Miranda samt ihrer blauen Flöte. Totus wird staunen, wie schnell ich den Auftrag erledigt habe!

Bubus marschiert weiter trampelnd durch den Garten.

MUSIK: NR. 19, WEHRLIED DER ROSEN

Die Rosentänzerinnen (bisher unsichtbar) erheben sich langsam hinter der „Mauer“.

Bubus: Was ist denn das? Schon wieder Musik?

Während des Chorgesangs tanzen die Rosen um Bubus herum – zunächst noch in gewisser Distanz. Von Strophe zu Strophe umzingeln sie ihn immer bedrohlicher.

1. Wer stört diesen Garten
und kann's nicht erwarten,
hier rumzumarschieren,
und zu spionieren?
Jetzt reckt er die Nase

wie ein schnuppernder Hase!
Ihr Schwestern, habt acht,
was der Schwarzgestiefelte macht!

Bubus: (begeistert schnuppernd) Ich rieche, rieche Rosenduft!

Refrain:

Will jemand Miranda stören,
so werden wir uns wehren.
Mit unsrem Duft ihn betören.
Mit unseren Dornen ihn stechen
den Eindringling, den frechen.

2. Wer stampft wie ein dummer,
zweibeiniger Brummer
durch unsere Beete
über alles Gesäte!
Zertrampelt die Blüten
mit grimmigem Wüten.
Ihr Schwestern, habt acht,
was der Schwarzgestiefelte macht!

Refrain:

.....
3. Wer stört diesen Garten
und kann's nicht erwarten,
hier rumzumarschieren,
und zu spionieren?
Jetzt reckt er die Nase
wie ein schnuppernder Hase!
Ihr Schwestern, habt acht,
was der Schwarzgestiefelte macht!

Bubus: Wie lange habe ich diesen Zaubergeruch nicht mehr in der
Nase gehabt!!

Schlußrefrain:

Wer Miranda stört,
wird abgewehrt,
mit Duft betört,
mit Dornen versehrt,
beschwert,
verheert -
Wer Miranda stört,
wird abgewehrt, j
mit Duft betört,
mit Dornen versehrt,
beschwert,
verheert - (Zwischenmusik...)
bis er sich zum Teufel schert!!!

Bubus schlüpft in Panik zwischen den Rosen durch und flieht. Ab. Tänzerinnen ab.

MUSIK: NR. 20, FLÖTENSOLO (ZAUBERFLÖTENMOTIV)

Miranda kommt mit Lucie, Mike, Lara und Rufus in den Garten. Miranda hat das Goldene Buch aufgeschlagen in der Hand.

Mike: Das ist ja eine irre Geschichte! Und mit diesem Lied könntet ihr das Land Harmonia wirklich zurückerobern?

Miranda: Wir müssen es versuchen, Mike. Immerhin kennen wir jetzt, dank Lucie (*legt ihr die Hand auf die Schulter*) alle Strophen des Textes.

Rufus: Aber wir müssen uns beeilen. Der Kommandant der Munkelwache hat mir verraten, dass der Überfall auf die Erde schon morgen abend beginnt.

Lucie: Darf ich mitkommen nach Armon? Bitte! Ihr könnt doch bestimmt Verstärkung brauchen. Und ich kann verdammt laut singen!

Mike: Dann will ich aber auch dabeisein. Wird bestimmt spitzenmäßig spannend. Allerdings bin ich unmusikalisch. Sagt mein Lehrer.

Miranda: Unsinn! Kein Mensch ist unmusikalisch. – Aber solange die Obermunkler noch herrschen, ist es sehr gefährlich in Armon. Für uns – und für euch erstrecht.

Lucie: Trotzdem.

Mike: Bitte!

Lara: (*mit verliebtem Blick zu Mike*) Ich fänd's wunderbar, wenn ihr mitkämt!

Rufus: (*ähnliche Mimik gegenüber Lucie*) Ich auch! (*Zu Miranda*) Wir haben genug Ramunkelblumensamen mit. Mit dem Zauberkraut können wir die beiden bei Gefahr sofort wieder zurück auf die Erde schicken.

Lara: (*geht zu Lucie*) Außerdem hatte Lucie vorhin eine supergute Idee, wie sie uns zu blauen Hühnern verhelfen kann.

Die beiden Mädchen tuscheln und kichern miteinander

Rufus: (geht zu Mike und legt grinsend den Arm um ihn) Und Mike könnte heute Nacht noch einen Flohsack organisieren.

Miranda: Na gut. Verstärkung können wir wirklich brauchen. Dann laßt uns jetzt ins Haus gehen und gemeinsam das Lied üben. Es wird schon dunkel.

Alle ab.

MUSIK: NR. 21, FLÖTENSOLO (ZAUBERFLÖTENMOTIV)

Licht wird dunkler. Vorhang geht zu. Eine Uhr schlägt zehn. Miranda schlüpft durch den Vorhang hinaus. Sie hat einen Umhang um die Schultern gehängt und die Flöte in der Hand. Ruft hinter den Vorhang zurück:

Miranda: Schläft schon, Kinder. Das wird morgen ein anstrengender Tag. Ich gehe noch ein bißchen an die frische Luft.

Miranda geht langsam ab.

MUSIK: NR. 22; BUBUSMOTIV (KURZ)

Bubus taucht hinter ihr auf. Reibt sich die Hände.

Bubus: Da ist sie ja. Na warte, dich kriege ich! Nichts wie hinterher!

Bubus schleicht hinter Miranda her. Mike taucht auf. Er trägt einen großen, leeren Kartoffelsack über der Schulter. Sollte noch mitbekommen, wie Bubus davonschleicht. Sieht aber nicht, hinter wem er her ist.

Mike: Was ist denn das für ein komischer Typ? Hoffentlich ist das kein gefährlicher Gangster. – Da laufe ich jetzt lieber schnell nach Hause. (Gähnt) Bin müde. Und morgen wird's bestimmt irre aufregend. (Zum Publikum) Vorher dürft ihr jetzt auch eine Viertelstunde Pause machen.